

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 22. Juni 1963

Blatt 1456

Die Wohndichte in den Wiener Bezirken

=====

Auf jede Wiener Wohnung kommen durchschnittlich 2.4 Personen

22. Juni (RK) Das soeben erschienene erste Vierteljahresheft 1963 der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" beschäftigt sich auch mit der Wohndichte in den Wiener Bezirken.

Die Wohndichte einer Bevölkerung läßt sich durch die einer Person zur Verfügung stehende Wohnungsfläche zum Ausdruck bringen. Für das gesamte Stadtgebiet von Wien wurde eine mittlere Nutzfläche von 21 Quadratmeter pro Person ermittelt, doch weisen einige Stadtteile zum Teil beträchtliche Abweichungen von diesem Mittelwert auf. Die Bewohner der Bezirke 1 bis 9, 13, 18 und 19 verfügen im Durchschnitt über wesentlich mehr Wohnraum als das in den übrigen Bezirken der Fall ist. So wurden in den Bezirken 3, 4, 6 bis 9, 13, 18 und 19 zwischen zehn und zwanzig Prozent, im 1. Bezirk sogar 31 Prozent Wohnungen mit mehr als 50 Quadratmeter Wohnungsfläche pro Person gezählt. Demgegenüber sind in den Bezirken 10, 11, 15 bis 17 und 20 bis 22 mehr als zehn Prozent der Wohnungen überbelegt, das heißt, auf eine Person entfallen weniger als zehn Quadratmeter Raum.

Die Unterschiede der Wohndichte innerhalb Wiens beruhen in erster Linie auf der unterschiedlichen Wohnungsgröße in den einzelnen Bezirken. Die Berechnung der durchschnittlichen Bewohnerzahl pro Wohnung hat nämlich ergeben, daß diese Zahl in allen Wiener Gemeindebezirken gleichmäßig zwischen zwei und drei liegt.

Das 16 Seiten umfassende Heft ist im Verlag Carl Ueberreuter erschienen und kostet sechs Schilling.

Franz Domes zum Gedenken

=====

22. Juni (RK) Auf den 25. Juni fällt der 100. Geburtstag des Präsidenten der Arbeiterkammer Nationalrat Franz Domes.

Domes, der zu den markantesten Gestalten der österreichischen Arbeiterbewegung gehört, wurde als Sohn eines kleinen Schlossermeisters in Wien geboren. Er lernte schon früh die Not kennen und arbeitete nach der Schule in der Werkstätte seines Vaters. Nach dem Militärdienst betätigte er sich als Metallarbeiter im Arsenal und organisierte die ersten Arbeitergruppen. Schon damals erblickte er im gewerkschaftlichen Zusammenschluß einen wichtigen Faktor für den Kampf um die Rechte der Arbeiterschaft und gründete mit Exner, Pokorny und Beer den Niederösterreichischen Metallarbeiterverein, dessen Sekretär er wurde. Seither blieb er als hauptamtlicher Funktionär bis zuletzt in der Gewerkschaft tätig. In ständiger Verbindung mit den Massen der arbeitenden Bevölkerung baute er den Metallarbeiterverband zu der größten und wichtigsten Gewerkschaftsorganisation Österreichs aus und spielte bei allen Aktionen eine entscheidende Rolle. 1918 wurde Domes zum Obmann des Verbandes gewählt. Nach der Errichtung der Ersten Republik gehörte er dem ersten Staatsrat an. 1921 wurde er der erste Präsident der Wiener Arbeiterkammer und gleichzeitig Vorsitzender des Arbeiterkammertages. In dieser Stellung schuf er gemeinsam mit Ferdinand Hanusch die Grundlagen zur Arbeiterschutzgesetzgebung. Da er erkannte, daß die Gewerkschaftsbewegung nur ein Teil der Arbeiterbewegung ist, blieb er auch immer als politischer Funktionär in der sozialdemokratischen Partei tätig. 1906 wurde er Gemeinderat, 1911 Reichsratsabgeordneter. In die konstituierende Nationalversammlung wurde er gleichfalls berufen. Ab 1920 war er Listenführer der sozialdemokratischen Partei im Wahlkreis Obersteiermark, dem Hauptgebiet der österreichischen Metallindustrie.

Die Bedeutung, die Domes als Gewerkschaftsführer und als Organisator der Arbeiterbewegung hatte, ging weit über Österreich hinaus. Er stand im Verlauf seines Wirkens stets in engem Kontakt mit den internationalen Gewerkschaftsführern. Als er am 11. Juli 1930 nach kurzer Krankheit starb, bereitete ihm die Wiener Arbeiterschaft eines der eindrucksvollsten Leichenbegängnisse, die in Wien jemals stattgefunden hatten.

Begräbnis der ältesten Wienerin
=====

22. Juni (RK) Wie bereits berichtet ist die älteste Wienerin und zugleich älteste Österreicherin, Frau Amalie Markgraf, im 107. Lebensjahr gestorben. Das Begräbnis der seit Menschengedenken ältesten Einwohnerin unserer Stadt findet kommenden Mittwoch, den 26. Juni, um 14 Uhr, im Zentralfriedhof, II. Tor, Halle I, statt.

- - -

Schüleraufsatz-Wettbewerb "Wien im Blumenschmuck"
=====

22. Juni (RK) Die Preisverteilung anlässlich des Schüleraufsatz-Wettbewerbes der Aktion "Wien im Blumenschmuck" findet Dienstag, den 25. Juni, um 8.30 Uhr, im Festsaal des Wiener Stadtschulratsgebäudes, 1, Dr. Karl Renner-Ring, statt. Weitere Preisverteilungen sind für 10 Uhr des gleichen Tages in der Österreichischen Gartenbaugesellschaft, 1, Parkring 12, vorgesehen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

22. Juni (RK) Dienstag, den 25. Juni, Route 1 mit Großgarage Spetterbrücke, Müllverbrennung am Flötzersteig und Assanierung von Alt-Ottakring sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 16. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -